

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Samstag den 24. April 1897.

Tiederkranz Schorndorf

Samstag, 24. April, abends 8 Uhr findet die jährliche **Generalversammlung** im Vereinslokal in der Krone statt.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Ausschusses, Antrag auf Abänderung der §§ 3, 8 und 14 der Statuten.
Siezu werden unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Handwerkerbank Schorndorf

e. G. m. u. S.

Am Samstag den 1. Mai d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr findet die jährliche

General-Versammlung

auf dem Rathause (oberer Rathaussaal) statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr;
 - 2) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates;
 - 3) Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes;
 - 4) Bekanntgabe des Revisionsberichtes;
 - 5) Neuwahl des Vorstandes und Ersatzwahl des Aufsichtsrates.
- Zu vollzähliger Beteiligung wird hiemit eingeladen.

Der Vorstand:

August Straub, Carl Fr. Maier.

Die Jahresrechnung über das Geschäftsjahr 1896 liegt von heute ab im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen auf.

B. Mack und Sohn
Laichingen-Schorndorf
bringen ihre

Leinen- & Halbleinenfabrikate
(nur Handweberei)

in allen Breiten und Qualitäten
zu Fabrikpreisen
in empfehlende Erinnerung.

NB. Muster und Preislisten werden gerne abgegeben.

Lederbranche.

Wegen Aufgabe der Gerberei verkaufe ich am **Montag den 26. April ds. Js.,** von mittags 1 Uhr an

- gegen Baar: 1. Den Inhalt meiner solid eingeschafften und gut verlegten vier Sollebergeruben, bestehend aus 146 Stück Ia. Sohlhäuten in je 4 Sähen, das Rohgewicht beträgt per Stück circa 30-50 Kilo.
 2. Eine Partie circa. 190 Stück fertig gegerbte, zum Teil ganz, zum Teil halb zugezeichnete Kalbfelle und 9 Stück Schmalhäute von verschiedenem Gewicht und guter Qualität.
 3. Circa 100 Pzr. schöne Eichenrinden und eine Partie Fichtenrinden.
- Siezu sind Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.
Schorndorf, 9. April 1897.

Mathäus Ziegler, Kolgerber.

Bur Beachtung.

Der nach patentiertem Verfahren (D. R.-P. Nr. 65 300) hergestellte Kathreiner's Malzstaebe wird nur in Paketen mit dem Bilde des Herrn Prälaten Kneipp verkauft.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche nur aus einfach gerösteter Gerste oder Malz bestehen.

Ziehungs-Liste

in der IX. Vogel- und Geflügel-Ausstellungs-Lotterie in Geislingen a. Staig.
Gezogen am 20. April 1897.

Sos Nr.	Gen. Nr.	Sos Nr.	Gen. Nr.	Sos Nr.	Gen. Nr.	Sos Nr.	Gen. Nr.	Sos Nr.	Gen. Nr.	Sos Nr.	Gen. Nr.
23	90	1221	76	2775	23	3870	17	5010	104		
97	142	1339	153	2830	7	3876	136	5082	39		
137	111	1395	43	2847	171	3892	70	5094	164		
143	172	1408	3	2863	9	3937	105	5134	64		
153	180	1555	158	2869	95	3994	47	5149	4		
232	108	1615	31	3017	91	4001	71	5156	144		
243	145	1666	132	3035	84	4004	150	5185	5		
258	137	1673	120	3040	128	4011	96	5188	79		
303	148	1684	37	3043	161	4069	83	5197	26		
312	13	1728	90	3050	93	4155	63	5207	170		
328	176	1782	103	3095	118	4210	40	5233	19		
348	112	1793	151	3125	85	4216	86	5338	163		
351	125	1795	14	3159	66	4252	141	5378	82		
452	72	1816	30	3182	113	4281	35	5442	115		
472	49	1869	67	3213	152	4335	122	5482	146		
480	92	1901	168	3236	46	4347	77	5515	102		
491	61	1910	57	3262	1	4351	53	5543	41		
551	167	1982	56	3332	139	4375	65	5577	62		
578	133	2063	21	3342	116	4376	59	5632	87		
582	154	2187	175	3376	162	4387	143	5641	54		
591	68	2288	135	3388	32	4389	131	5650	28		
596	109	2290	160	3453	173	4390	60	5668	166		
662	78	2309	52	3458	6	4396	110	5709	25		
673	10	2314	98	3504	8	4463	69	5711	29		
870	18	2332	140	3586	124	4509	74	5732	2		
889	157	2403	75	3595	73	4514	123	5771	50		
967	12	2406	55	3607	38	4601	156	5883	18		
974	126	2476	117	3625	15	4630	138	5900	119		
1043	42	2504	27	3687	147	4685	45	5921	36		
1053	100	2506	33	3772	51	4841	159	5935	174		
1081	108	2538	169	3803	44	4873	94	5943	81		
1105	155	2563	58	3820	97	4933	88	5962	99		
1130	24	2577	134	3822	149	4938	80				
1172	11	2601	22	3830	129	4970	34				
1188	114	2651	48	3850	121	4991	89				
1215	127	2767	165	3853	101	5004	107				

Die Gewinne stehen von dem Tage der Ziehung an auf Gefahr des Gewinners. Die lebenden Tiere werden jedoch bestens gepflegt und bei Abforderung innerhalb 10 Tagen kein Futtergeld berechnet. Gewinne welche innerhalb 3 Wochen nach der Ziehung nicht verlangt worden sind, fallen alsdann dem Vereine der Vogel- und Geflügel-Freunde in Geislingen als Eigentum zu.

Die Gewinne werden abgegeben von den Herren **Karl Stüber**, Vorstand, **Fr. Däuner**, Stadtrat u. **J. Abt**, Seilnermeister in Geislingen. Mitteilungen bezüglich des Verfalls der Gewinne wollen an die vorgenannten Herren gemacht werden.

Ausschuss d. Vogel- & Geflügelvereins Geislingen a. St.
Namens desselben: **Vorstand: Karl Stüber.**

Die ordnungsmäßig vorgenommene Ziehung und die Richtigkeit dieser Ziehungsliste beurkundet.
Geislingen, den 21. April 1897.
K. Oberamt.
Leute, St.-A.

Eine freundl. Wohnung

mit 2 bis 3 Zimmern und Zubehör ist auf 1. Juli oder früher an eine ruhige Familie zu vermieten bei **Ernst Kieß, Marktplat.**

Gefunden 1 Taschenuhr.

Abholungsstermin 8 Tage.
Schorndorf den 21. April 1897.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schönes Hen & Oehmd

hat zu verkaufen.
Caroline Bregler We.

Ein junger Bursche,

welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet gute Verhältnisse. Zu erfragen bei **W. Deiß, Bäckereimeister** in Schnaitb.

Schönes Hen & Oehmd

verkauft
J. Weil b. Hirsch.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Mai wird nach Stuttgart ein christliches Mädchen gesucht, nicht unter 20 Jahren, das selbstständig hülfsreichlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat.

Einspänner-Chaise

hat zu verkaufen, es wird auch ein älteres Fuhrwerk daran genommen.
Gottlob Siegle, Sattler.

Düngerhaare

hat zu verkaufen
Christ. Breuninger.

Der Unterzeichnete ist vom 26.-30. Apr. verreist.

Bezirkschulinspektor Fulda.

Helmuth Graf v. Moltke.

(Gest. am 24. April 1891.)

Der Monat März dieses Jahres war dem Andenken des großen Kaisers geweiht. Untrennbar mit ihm verbunden, im Leben wie im Bewußtsein des deutschen Volkes, sind seine Paladine **Bismarck**, des Kaisers Baumeister, **Ran**, der Waffenschmied, **Moltke**, der Schlachtenheld. Am 24. April gedenken wir Moltkes, der an diesem Tage vor sechs Jahren heimgerufen wurde, nachdem er nach drei Jahren seinen geliebten Herrn überlebt, fast in demselben hohen Lebensalter aus dem Leben scheidend, wie Kaiser Wilhelm der Große. Aber auch in tieferem Sinne ist er seinem verehrten Gebieter vergleichbar, zumal in der Pflichttreue, in der Selbstlosigkeit, in Demut und liebenswürdiger Bescheidenheit.

In der Grabkapelle zu Greifau, wo Moltkes irdische Hülle zwischen der geliebten Gattin und der treuen Schwester Augustia ruht, prangt über des verehrten Ahnherrn der Bismarck: „Die Liebe ist des Erfolges Erfüllung!“ Noch zwei andere Bismarckstellen waren dem großen Manne besonders teuer: „Meine Kraft ist in dem Schwachen mächtig“ und „Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansieht, sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm!“ Diese drei Schriftworte sind bezeichnend für unsere Helden Glaubensleben und für sein Christentum. Er glaubte von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt an den persönlichen Gott und Herrn, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde, den barmherzigen Vater der Welt und des Menschengeschlechts, der sich am herrlichsten offenbart hat durch Jesus Christum, unsern Heiland. Mit Moltkes Glaubensbekenntnis im Einklange war seine Demut. Seine innersten Gedanken spiegeln sich am reinsten und klarsten in sei-

nen Briefen. Welche fromme Ergebung in den Willen Gottes, als er nach dem Tode der heißgeliebten Gattin schrieb: „Unser stets sich wieder belebendes Hoffnungen sollten nicht in Erfüllung gehen. Gott hatte es anders beschloffen, und so wird es am besten sein. Er hat sie in der Fülle des Lebens in Kraft und Schönheit zu sich genommen und sie aller Bitterkeit des Alters überhoben!“

Treu wie seinem Gott war Moltke seinen Königen. Fürst Hohenzollern-Herrschern hat er treu gedient, so lange seine Kräfte reichten, bis an das Ende seiner Tage. Am nächsten hat er natürlich dem gestanden, der ihn an seine Seite berief als Chef des Generalstabes der Armee, als Wegweiser und Pfadfinder in Krieg und Frieden, seinem geliebten König Wilhelm I. Und als er, bezeugt von der Last der Jahre, die Geschäfte des Stabschefs niederlegte, blieb er auf Wunsch des Kaisers Wilhelm II. Chef der Landesverteidigung, blieb auf seinem Posten im Rate des Kaisers, wie im Reichstage.

Welch herrliches Vorbild war Moltke für die deutschen Soldaten in allen Kriegertugenden! So in der Kriegsfertigkeit, in seinem rastlosen Streben und Arbeiten von Jugend auf, in seiner umfassenden Thätigkeit als Chef des Generalstabes, in der Heranbildung der Generalstabsoffiziere, in den Vorbereitungen zum Aufmarsch der Armeen, in dem Studium der fremden Heere, in dem Durchdenken jeder möglichen Kriegslage schon im Frieden. Welche Fülle von Fleiß, Mut und Tapferkeit! Von Jugend an war Moltke ein Ritter ohne Furcht und Tadel, schon die Türlen bewunderten seine rücksichtslose Unerblichkeit und seinen Wagemut. Auch wenn seine Umgebung sich hangen Sorgen nicht verschließen konnte, blieb Moltke fest und zuverlässig. Als in der Schlacht von Königgrätz Friedrich Karls Streiter sich zu verbluten drohten gegen des Feindes Uebermacht, als alle, selbst Bismarck, bangend nach dem Kronprinzen ausschauten, sagte Moltke mit voller Ruhe und Sicherheit zum Könige: „Euer Majestät gewinnen heute nicht nur die Schlacht, sondern

auch den Feldzug!“ „Erst wäge, dann wage!“ war bekanntlich des Schlachtenhelden Wahlspruch, und er hat nach dem Wägen das Wagen nie gescheit. Allezeit hatte Moltke auch den Mut der Meinung und der Ueberzeugung. Und dabei die wunderbare Bescheidenheit! Wie oft, nach den glänzendsten Erfolgen, spricht er davon, daß man ihn über Verdienst ehe, daß sein Anteil an den errungenen Erfolgen nicht so groß sei, als die Freundlichkeit seiner Verehrer annehme.

Viel geredet wird von Moltkes Schweigsamkeit. Ja, er liebte kein leeres Geschwätz, war im lauten Treiben einer ihm lästigen Gesellschaft oft still und in sich gekehrt. Aber im Verkehr mit den Seinen und mit Freunden, die ihn verstanden, konnte er heiter und geistreich sein, voll köstlichen Humors. 24 Jahre lang war er Mitglied des Herrenhauses und des Reichstages. Dabei füllten alle seine Reden nur 140 Druckseiten. Aber wie lautete man auf seine Worte in atemloser Spannung! Moltke sprach nur, wenn er etwas zu sagen hatte, darum hatte, was er sprach, auch etwas zu sagen. Wunderbar klar und durchsichtig war auch seine Schreibweise, die Gedanken so einfach, schlicht und groß, die Worte so treffend gewählt, keines zu viel und keines zu wenig.

Und welch liebender, zärtlicher Gatte war er, wie lieb und vertraulich mit seinen Geschwistern, wie sorglich, mahnend und freundlich heiter mit seinen Neffen und Nichten, Großneffen und Großnichten. Welch großer Schatz von Liebe, Güte und Freundlichkeit! Selblos und treu — dies seine größte Ehre, Selblos und treu — für uns die höchste Lehre: Sein Geist bei Gott in seliger Ewigkeit. Doch uns ein leuchtend Vorbild allezeit!

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Blöchingen, 22. April. Das Sprichwort, daß keine Urachen oft große Wirkungen haben, hat sich neuerdings wieder in einem unterer

So sehr der Baumeister sich von den Menschen zurückzog, war es ihm doch nicht entgangen, daß die Teilnahme, welche man anfänglich für ihn gehabt und ihm zu seiner Qual auch bewiesen hatte, allmählich in Mißtrauen, Kälte, Feindseligkeit übergegangen war; das machte ihn noch reizbarer, noch menschenscheuer. Das Unbilligen der Kolonie verschärzte nur seinen Schmerz. Wenn er sich in dieser seiner Schöpfung umhäu, dann überkam es ihn, als müsse er mit der Jungfrau von Orleans sprechen: „Doch mich, die all dies Herrliche vollendet, mich rührt es nicht, dies allgemeine Glück!“

Bau Ebell hätte aber doch nicht die gesunde, thätkräftige Natur sein müssen, welche er war, wenn es nicht Stunden gegeben hätte, wo er sich gegen den Trübsinn, die Unlust, die Schwäche gewehrt hätte, welche ihn gleich einem Nege umspannte und all seine Kräfte und Fähigkeiten spaltete. Erst der vergangene Abend hatte einen solchen Kampf gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Ungarnt.

Erzählung von **S. Arnefeld.**

Nachdruck verboten.

24. Fortsetzung.

Je mehr Zeit seit Eritas Entfernung verstrich, eine um so größere Unlust zur Arbeit bemächtigte sich des Baumeisters, Stundenlang, tagelang, konnte er untätig, brütend in seinem Zimmer sitzen, in schlaflosen Nächten irrte er einsam, unruhig im Walde umher. Kaum daß er sich zu den Geschäftigen entschloß, welche notwendig waren, um das begonnene Werk nicht ins Stocken kommen zu lassen, oft auch blieben die unter ihm arbeitenden Poliere ohne alle Instruktionen, es war auch schon vorgekommen, daß es am Sonnabend an den Geldern zur Auszahlung der Leute gefehlt, weil der Baumeister nicht dafür rechtzeitig vorgesorgt hatte. Von irgend einem neu zu beginnenden Bau wollte er überhaupt nichts hören und wies jeden, welcher ihn daraufhin anzureden wagte, mit kurzen, herben Worten ab.

Es konnte nicht fehlen, daß dieses Benehmen Ansehen erregte und zu allerlei Gerüchten Anlaß gab. Man raunte sich zu, das Betragen des Baumeisters sehe dem bösen Gewissen recht ähnlich, man wollte wissen, er sei nicht so ganz schuldlos an dem Unglück, das über ihn hereingebrochen sei. Die arme junge Frau habe Grund zur Eifersucht gehabt; mit der amerikanischen Cousine, die wie aus den Wolken gefallen eines schönen Tages dagewesen sei, möge es wohl seine eigene Bewandnis gehabt haben, wurde geküßelt. Er habe sehr leichtsinnig mit dem Gelde der Frau gewirtschaftet und sie gezwungen, ihre Unterschrift zur Aufnahme sicher angelegter Kapitalien zu geben, war eine andere Behauptung, die noch mit dem Hinweis darauf unterstützt ward, daß ihm jetzt thatsächlich die Gelder zu fehlen anfingen. Leute mit einer besonders lebhaften Phantasie und einer Neigung für das Schauerliche deuteten sogar auf noch viel schrecklichere Enthüllungen hin, welche man zu erwarten hätte. Die Notiz in der Zeitung gab eigentlich nur der allgemeinen Stimmung über die Ebell'sche Angelegenheit Ausdruck.

Nachbarorte bestätigt. Vor einiger Zeit gerieten dort 2 Frauenpersonen wegen eines Huhnes im Wert von ca. 2 M. in Streit, dessen richterliche Entscheidung die Parteien immer wieder verwarfen. Dieser Tage wurde nun diese Angelegenheit vom Landgericht entgültig entschieden, und der verurteilte Teil hat ca. 400 M. Kosten zu bezahlen.

Balingen, 22. April. In unseren Fichtenpflanzungen tritt der Käufelkäfer in bedrohlicher Weise auf, weshalb das hiesige Revieramt eine Aufforderung zum Anlegen von Klebgürteln erließ.

Großbritannien.
London, 22. April. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Malana begann der allgemeine Vormarsch der Türken am 20. April morgens. Nach einem mehrstündigen Artilleriekampfe wurde Turnavos gegen mittag von den Türken genommen.

London, 22. April. Wie die „Times“ vom 20. April aus Malana melden, ist die letzte Turnavos beherrschende Anhöhe von den Türken genommen worden. Der von der Kavallerie unterstützte Vormarsch der Infanterie gegen Larissa hat begonnen. Die Feldtelegraphenlinie ist bis Malana fertig gestellt worden.

Griechenland.
Athen, 22. April. Während der Beschließung Brevefas am gestrigen Abend trafen Geschosse ein Boot des „Vasilens Georgios“. Der Kapitän Krieffis meldete telegraphisch, die Türken hätten 500 Mann, die Griechen keinen Mann

verloren. — Das Ostgeschwader ist gegen Katerina abgegangen, nachdem es Matamona beschossen hatte. Wahrscheinlich wird es zur Katerina beschließen. — Einer amtlichen Depesche aus Larissa zufolge verteidigen die Griechen den Pass Mat mit Artillerie. Die Bewohner von Turnavos haben die Stadt verlassen. Die türkischen Stellungen haben nur einen Wert zweiten Ranges. Der entgültige Plan der Türken ist noch nicht klargelegt. Sie machen jetzt nur einfache Bewegungen zu Erkundigungszwecken.

Neueste Nachrichten.
Rom, 23. April. Die Bürgerschaft beabsichtigt auch für heute abend eine Kundgebung. Gestern blieb der Schloßplatz bis zu später Stunde mit Menschen gefüllt. Der König empfing eine Deputation, der er für die einmütigen, imposanten Zuneigungsbeweise lebhaft dankte. Die behauptete Ueberpannung des Attentäters bestätigt sich nicht.

Rom, 23. April. In den Provinzen fanden überall großartige Kundgebungen zu Ehren des Königs und der königlichen Familie statt. Zahlreiche Depeschen laufen aus dem ganzen Lande und aus dem Auslande ein. Der Prinz von Neapel ist heute früh aus Florenz hier eingetroffen, um den König persönlich zu beglückwünschen.

Köln, 24. April. Die „Kölnische Ztg.“ berichtet aus Wien: Der Morbantrag in Rom veranlaßte eine herzliche Sympathiekundgebung

beider Kaiser für den Bundesgenossen König Humbert.

Athen, 24. April. 11 Uhr abends, Agence Havas: Amüslichen Nachrichten zufolge fand bis jetzt in Thessalien kein Kampf statt. Bei Nezero und Kapiani (Epirus) sind die Türken in Rückzugsbewegungen. Die Kohlenmehrerlager im Piräus verweigerten dem französischen Kreuzer Latouche-Treville die Lieferung von Kohlen.

Athen, 24. April. Die „Atropolis“ versichert, im Schlosse würden Vorbereitungen zur Abreise des Königs an die Grenze getroffen, die höchst wahrscheinlich am Montag erfolgt.



Ein neues Nahrungsmittel
 (patentirt und Name geschützt)
 dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft. Ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaren-Handlungen zu beziehen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Simon Müller**
 C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Wiedelsbach.
 Die Gemeinde hat die
Herstellung von 35 Meter Straßenkandel
 im Accord zu vergeben und werden Unternehmer dieser Arbeit auf **Montag den 26. April 1897, nachm. 1 Uhr** auf das hiesige Rathaus eingeladen.
 Den 17. April 1897.

Gemeinderat:
 Vorstand Sommer.

Feuerwehr!
 Am Sonntag den 25. ds. Mts. findet die **jährliche Einteilung** feuerwehrrpflichtiger Ortsbewohner statt, wozu diejenigen, welche durch mündliche Vorladung noch benachrichtigt werden, morgens 7 1/2 Uhr auf dem Rathaus zu erscheinen haben.

Das Kommando:
 Emil Schmidt.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“
 Niederlage bei Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, Joh. Veil b. Hirsch.



Sopha, Divans, Bett- röße, Matratzen, alle Polster- & Sattlerwaren
 empfiehlt billigst
Alb. Schmidt, Sattler
 bei der Kirche.

Frische, wohlgeschmeckende Thee's
 der Königsberger Thee-Compagnie
 Berlin W.
 bei Chr. Bauer, Schorndorf.

Dr. Schott
 hat am nächsten Montag keine Sprechstunde.

Schorndorf.
500 Mark
 hat auszuleihen.
 Die Oberamtspflege.

Dank.
 Auf persönliche Empfehlung meines Freundes, des Herrn Albert Arbeiter in Zimmern, wandte ich mich brieflich wegen meines u. meiner Frau nervösen Leidens, womit dieselbe schon 15 Jahre u. ich über 1 Jahr behaftet war, an Hr. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Tübingenstr. 25. Meine Frau litt an Magenbeschwerden, starker Uebelkeit, Verdauungsstörung, Stuhlverstopfung u. Blähungen u. ich besonders an fürchterlichen Rückenschmerzen, Magenschwäche u. Mattigkeit. Bisher konnten wir nirgends Hilfe finden u. wurden nun durch die uns zugehenden brieflichen Verordnungen vollkommen wieder hergestellt; deshalb fühlen wir uns verpflichtet, Hr. Rosenthal ebenfalls unsern herzlichsten Dank auszusprechen u. denselben allen Leidenden bestens zu empfehlen. Unterwittighausen (Baden), 15. März 97, Peter Stemmler u. Frau.

Ein jüngerer Schlosser
 findet sofort Beschäftigung bei **Volz, mech. Weberei.**

Eine Wohnung
 mit 2 Zimmern und allem Zubehör hat bis Jakob zu vermieten.
J. Haug, Schreiner.

MAGGI'S Suppenwürze
 ist frisch eingetroffen bei **Johannes Weil.**

Einen starken Kuhwagen
 hat im Auftrag zu verkaufen.
Gottfried Maurer.

Ein Mädchen
 welches in Küche u. Haushaltung etwas erfahren, wird bis 1. Juni gesucht. Näheres b. d. Red. des Bl.

Apotheker Ernst Raettig's Mast- u. Fresspulver für Schweine
 Vorteile: Große Futtererparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Appetit, verhindert Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Gr. bei Apoth. Palm u. Gaupp'sche Apotheke, Schorndorf.

Holland. Unabgetroffen und seit 1880 bewährt. 10 Pf. im Beutel frei auf Post. **Labat.** B. Beckers in Essen a. S.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Malton-Tokayer Malton-Sherry
 Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache u. Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft.

Vorrätig in der Gaupp'schen Apotheke (Adolf Gessner).
 Haupt-Depot: C. H. Burk, Stuttgart, Archivstr. 21.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. den örtlichen Aufsicht- und Ueberwachungsdiens bei der Reblauskrankheit vom 5. April 1888 (Reg.-Blatt S. 152 ff.), sowie die oberamtliche Bekanntmachung vom 26. v. Mts., Schornd. Anz. Nr. 65 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß als Mitglieder der vorgeschriebenen Ortskommission gewählt worden sind, und daß diesen Mitgliedern als Aufsichtskreis zugeteilt wurde:

I. Aufsichtskreis: dem Herrn Gottlieb Daiber hier. Gewand: Ramsbach, Fikler, Banikel und Ueberdür.

II. Kreis: Hr. Hottmann Eberhard, Weingärtner hier. Gewand: Grafenberg, Söhner u. Bühl.

III. Kreis: Hr. Huppenbauer Bartholomäus, Weingärtner hier. Gewand: halb Säachen und Stuben (ganz).

IV. Kreis: Hr. Schmid, Konrad Weingärtner hier. Gewand: halb Säachen und Wollgarten (ganz).

V. Kreis: Hr. Daiber, Emanuel Gem.-Rat hier. Gewand: Mischenbach.

VI. Aufsichtskreis: Hr. Lauppe, Friedrich Wegger und Gem.-Rat hier. Gewand: Frauenberg u. Konnenberg.

Als Vorstand der Ortskommission ist der Hr. Gottlieb Daiber hier, gewählt worden.

Den Mitgliedern, (sowie dem Vorstande) der Ortskommission steht die Befugnis zu, jederzeit die auf hies. Markung befindlichen Grundstücke, auf welchen sich Reben befinden, in Ausführung ihrer Obliegenheiten zu betreten, sie haben jedoch unter Umständen die Mitwirkung der Ortsbehörde in Anspruch zu nehmen.
 Schorndorf, den 23. April 1897.

Gemeinderat:
 Vorstand: Stadtschultheiß Friz.

Eine schöne Auswahl in **Divan, Sopha und Polsterstühle**
 sowie alle möglichen Sattlerwaren empfiehlt billig **C. Zucker, C. Höllers Nachfolger.**

Eine Anzahl Rouleaux giebt billig ab.
 Der Obige.

Empfehle mich in Ausübung der **Zahnheilkunde,**
 Konservieren, Plombieren, Reinigen, Regulieren schiefstehender Zähne. Ausführung aller Zahnoperationen, sowie im Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, (Stützähne, Goldkronen etc.) Umrarbeiten nicht gut sitzender Gebisse.

Sprechstunden von 8-6 Uhr.
Dr. Kälber, Schorndorf,
 im Haus des Herrn Bäckermeister Zehner, Bahnhof.



von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 15 Jahren als das beste, billigste u. unschädlichste

Blutreinigungspillen
 und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss das Etikett der echten Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung. Die Bestandtheile der 8 Pfg. u. 10 Pfg. Apotheke Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Asyrath 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

MEY'S Stoffwäsche
 ist billig, praktisch, elegant,
 von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.
 Vorrätig in Schorndorf bei **Wilhelm Layh.**

Schorndorf den 23. April 1897.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Großvater **Johannes Adam,** nach kurzem Krankenlager, im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen
 Die trauernde Witwe **Wilhelmine Adam.**

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag 1 Uhr statt.

Sämtliche Schulbücher
 für die Latein-, Real- und Volksschulen
 sind in soliden und dauerhaften Einbänden zu beziehen durch **Paul Köster, Buchhandlung.**

Winterbach.
 Im Auftrag habe ich wegen Bauveränderung **3 Kochöfen,**
 1 Jahr gebraucht, innen und außen heizbar, mit 3 Kochlöchern billig zu verkaufen, ebenso sind gebrauchte Herdplatten samt Öfen immer vorrätig.
 Zugleich empfehle mein Lager in allen Sorten **Öfen,**
 (auch Dauerbrenner,) sowie Kochherden, Waschtische, Kaminöfen, in 5 Größen zu billigen Preisen.
Ch. Nühling.



Maria-Magener Magen-Tropfen,
 vorzüglich wirksam bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abwechselndem Nüchtern, Blähung, faurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilichkeit oder Verstopfung.

o Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Gamarbaldalkalien als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Magener Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schubengel“, Kremier-Wärenden.

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Maria-Magener Magen-Tropfen** sind auch zu haben in **Schorndorf in beiden Apotheken.**
 Eine Lauffelle wird für ein 11jähriges Mädchen gesucht. Zu erfragen b. d. Red.

Chilisalpeter

empfiehlt in jedem Quantum billigt

Carl Fr. Maier a. Chor.

1870er
Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr
im Hirsch.

Die Neuheiten in Nestern

von
**Wollmouffline,
Kleider- & Möbelst.,
Rips,
Baumwollflanell,
Blandruch**

sind eingetroffen und empfehle solche
in hübscher Auswahl sehr billig.
A. F. Widmann.

Garantiert neuen
**Virg. Pferdeharnais,
ächten Rheinbansamen,
schöne launere Saatwicken,
frisches Gindharz**
empfehle **Chr. Ziegler.**

Einen eisernen
Pumpbrunnen
samt Schale verkauft billig.
Kunstmüller Bahn.

25-30 Simri Asche,
sowie späte
Steck-Kartoffeln
hat noch abzugeben.
Ab. Weil, Vorstadt.

Heu und Oehmd
verkauft **Beutel, Sattler.**

Reglinsweilerhof.
Mehrere Bienenvölker
hat zu verkaufen. **Friedr. Dettle.**

Der seit mehr als 25
Jahren rühmlichst be-
kannte **Anker-Pain-Expeller**
sei hierdurch allen Familien in em-
pfehlende Erinnerung gebracht. Dieses
gute alte Hausmittel wird bekann-
tlich mit bestem Erfolg als schmerz-
stillende Einreibung bei Gicht, Rheu-
matismus, Gliederreizen und Erkäl-
tungen angewendet und von Allen, die
es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-
Pain-Expeller ist in den meisten Apo-
theken zu dem billigen Preise von
50 Pf. und 1 M. die Flasche vor-
rätig und zum Beweise der Echtheit
mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen;
man weise daher Käufer auf
ohne rote Anker als
unecht zurück.

**Sanatorium für Nerven- u.
Chronisch- Kranke**
Laichingen a. Ab. **Dr. Denk.**

Gottesdienste
der **Wesleyanischen Methodistenge-
meinschaft.**
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Abends 7 1/2 Uhr
Predigt **G. Weller.**
Wittwoch abends 7 1/2 Uhr
Predigt **Weller.**
Samstag Abends 8 Uhr
Gebetversammlung.

Auf mein großes Lager in
Damenhüten,

sowie auch in
Bändern, Blumen etc.,
worin auch während der Saison stets
Neuheiten

eintreffen, erlaube ich mir ganz ergebenst aufmerksam zu machen.
Durch eigens engagierte Modistin bin ich in der Lage,
geschmackvolle, solide Ausführungen bei billigsten Preisen zu bie-
ten und bitte um gütiges Wohlwollen.

Fr. Speidel,
Strohhut-Geschäft.

Strohhüte! Strohhüte!

Die Neuheiten für diese Saison, in
Herren-, Knaben- & Kinder-Hüten
sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den
billigsten gestellten Preisen.

Fr. Speidel, Strohhut-Geschäft.

**Wollen Sie sich nicht
mehr ärgern??**
über schlecht gewickelte Stiefel, dann kaufen Sie nur
Gentner's Wichse
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.
Wenige Bürstenstriche erzeugen tiefdunklen und
haltbaren Glanz. Man achte auf
Schutzmarke: **Kaminfeger**
und die Firma
Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen.



Zu haben in **Schorndorf. Carl Weller vorm. C. Weil, Joh.
Weil b. Hirsch, J. Zehner, J. Gammel, Consum-Verein, Stei-
nenberg, C. L. Genrich, Wiedelsbach, Frau N. Schaal, Klü-
berhausen, C. Berrot Wwe., Chr. Noddenhäuser, Winterbach,
Jul. Speidel, Beutelsbach, Jul. Rohf, Rfm. Schnaith, Chr.
Linsenmeyer, Nischelberg, C. Hauff und Sohn, Grunbach,
J. G. Fischer, Carl Mayer, Großheppach, Friedr. Mayer, En-
dersbach, Fr. Berner.**

Rosinen zur Mostbereitung.
Gelbe und rote Traubenbeeren,
feine gelbe Sultaninen,
feinste rote Gesme,
feine rote Rosinen,
Weinsteinsäure, garantiert bleifrei empfiehlt
Jakob Köhler,
Mehl- & Spezereihandlung, Vorstadt.
Emmenthaler, prima Alpenkimburger,
sehr gut im Geschmack empfiehlt
Obiger.

Am 1. oder 15. Mai wird ein
solides, ehrliches
Mädchen,
das womöglich schon etwas lothen
kann, in eine kleine Familie gesucht.
Bei wem, sagt die Red.
Erlingen.
Flaschner-Wesuh.
Zwei tüchtige, solide, jüngere
Flaschnergehilfen finden sofort
baureich schöne Arbeit bei
J. J. Dietrich, Flaschnermeister.

Aleesamen,
hohen und breiten, garantiert seide-
frei, empfehlen
B. Maas & Sohn.

Wasserglas,
zur Conserbierung frischer Eier empfiehlt
Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Ein Schreiner,
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Knopfabrik.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weicher, rosiger Teint,
sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen
und Hautunreinigkeiten,
daher gebraucht man:
Bergmanns Siliciummilch-Seife
von
Bergmann & Co., Nadebels-Dresden
(Eckmarkte: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pf. in
beiden Apotheken.

Grunbach.
Eine gut erhaltene
Futterschneidmaschine
wird billig abgegeben.
D. Schmid.

Ein Metzgerlehrling
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Näheres zu erfragen b. d. Red.

Kellnerlehrling!
Ich suche für mein Hotel einen
jungen Mann aus guter Familie,
zur gründlichen Erlernung des Gast-
hofwesens. 2 Jahre Lehrzeit. Ein-
tritt sofort
Adolf Stein,
Kuchhaus Höchenschwand.

Küchenmädchen-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt ein tüch-
tiges Küchenmädchen. Jahresstelle.
Monatslohn 25 M.
Adolf Stein,
Kuchhaus Höchenschwand.
Näheres bei Frau Witwe Stein
zu erfragen.

Bettfedern.
Wir verkaufen zumeist, gegen Nachn. (jedem
beliebigen Quantum) **Gute neue Bett-
federn** pr. Stb. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M.,
1 M. 25 Pf., 1 M. 40 Pf.; **Feine
prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pf.,
und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf.,
n. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.,
je mehr; **Echt sibirische Ganz-
daunen** (sehr feinst) 2 M. 50 Pf.,
n. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis.
Bei Bestellungen von mindestens 75 Pf. 1/2 M. Ab-
schlagszahlung berechnen, zurückgenommen.
Pochoer & Co. in Herford in Westf.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag Quasimodogeniti,
(25. April.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christlehre
(Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.
Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 17 und Ju-
gendfreund Nr. 8.

Nr. 63. 62. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

IV Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf.,
durch die Post bezogen
in Oberamtbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.
Montag den 26. April 1897.
Anzeigenpreis: eine 4spaltige Zeile oder deren
Raum 10 Pf., Restausgaben 20 Pf.
Beilagen: Wochl.: Unterhaltungsblatt, 1488, Jugendfreund
Winger u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgesanten.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 22. April. 120. Sitzung der
Kammer der Abgeordneten. Tagesordnung: 1.
Eingabe des Brauerbundes betreffend die Malz-
steuer. 2. Anträge der Petitionskommission.
Am Ministertisch: Minister Dr. v. Kieck.
Nach Verlesung der Einläufe tritt das
Haus in die Tagesordnung ein. Zu Punkt 1
ist Abg. v. Balz Berichterstatter. Derselbe
berichtet über den derzeitigen Stand der Malz-
steuer und geht dann zum Inhalt der Petition
über. Derselbe führt aus, daß für die kleinen und
mittleren Brauer müßte die Malzsteuer ermäßigt,
für die Großbetriebe aber erhöht werden. Die
Petition schlägt vor per Zentner zu erheben bei
einem Verbrauch von 1-1000 Zentner 4 M.,
von 1000-2000 Zentner 4.50 M., von 2-
5000 Zentner 5 M., von 5-10000 Zentner
5.50 M., von 10-15000 Zentner 6 M., von
15-20000 Zentner 6.50 M., über 20000 Zent-
ner 7 M. Gegen die Eingabe hat sich eine
Anzahl von Vertretern der württembergischen
Großbrauer gewendet. Derselbe sucht die
Gründe der ersten Eingabe zu entkräften. Eine
weitere Erhöhung der Malzsteuer für die Groß-
betriebe sei nicht zu rechtfertigen. Nachdem die
Regierung im Etat bereits erklärt hat, daß eine
Revision der Vorschriften betr. die Besteuerung
des Bieres eingeleitet sei, beantragt die Finanz-
kommission, die genannten Eingaben der Rgl.
Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.
Der Berichterstatter spricht noch den Wunsch
aus, daß bald möglichst ein Gesetzentwurf vor-
gelegt werde, der den Wünschen der kleinen
Brauer, soweit es möglich sei, gerecht werde.
Abg. Mayer: Man solle jetzt die Malz-
steuer nicht schon wieder ändern. Es sei im
Brauergewerbe eben auch so wie in den andern
Gewerbegebieten. Es liege ja jedem frei, sein
Geschäft allmählich zu vergrößern. (Weiterer.)
Abg. Rath ist für Berücksichtigung der kleinen
Brauer. Die vorliegende Eingabe gehe aber
zu weit.

Stuttgart, 23. April. 121. Sitzung der
Kammer der Abgeordneten. Tagesordnung: Pe-
titionen, Verschiedenes. Zunächst wird verhandelt
die Beschwerde des Gipsdielenfabrikanten D. Mac-
Ludwigsburg. Ueber Mac wurde vom Amts-
richter Tübingen eine 24stündige Haft wegen Un-
gebühr verhängt. Auf eingelegte Beschwerde ha-
ben zwei vorgelegte Gerichte ausgesprochen, daß
diese Strafe als durch die Umstände keineswegs
gerechtfertigt angesehen werden könne. Eine Be-
strafung des Amtsrichters ist nicht erfolgt. Die
Petitionskommission kommt zu dem Antrag: „Die
Kammer wolle beschließen, über die Beschwerde
des Mac gegen Tübingen zur Tagesordnung
überzugehen mit dem Ausdruck des Bedauerns
über das durch zwei vorgelegte Gerichte als un-
gerechtfertigt anerkannte Vorgehen eines Richters,
durch welches die Ehre und Freiheit eines Staats-
bürgers empfindlich geschädigt wurden.“ Justiz-
minister v. Breiting erörtert den Fall Mac
eingehend. Der Vorwurf der Parteilichkeit, der
dem Dr. Tübingen gemacht worden sei, sei der
schwerste, der einem Richter gemacht werden könne.
Eine Bestrafung sei deshalb jedenfalls angezogen
gewesen, was auch die höheren Gerichte anerkannt
haben. Der Antrag der Kommission sei materiell
und formell vollständig begründet. Der Kom-
missionsantrag wird angenommen. Nächste Sit-
zung morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Rest der
heutigen.

Wochenschau.
Großherzog Friedrich Franz III.
von Mecklenburg-Schwerin hat in
Cannes, wohin er sich wegen eines schweren
Lungenleidens begeben hatte, durch einen Sturz
über die Mauer des Gartens seinen Tod
gefunden. Französische Blätter melden, der
totkränke Fürst habe sich über die Mauer ge-
stützt; die Begleitung des Fürsten bestreitet
dies aber entschieden und erklärt, es läge ein
Unfall vor. Der Verstorbene war ein trefflicher
Fürst, aber durch vieljährige schwere Krankheit
in der Regierung gehindert und deshalb stark
von seiner im Volk sehr unbeliebten Umgebung
abhängig. Sein Erbe und Nachfolger Fried-
rich Franz IV. ist erst 15 Jahre alt, wes-
halb ein Bruder des Verstorbenen als Vormund
die Herrschaft führen wird.

Stalien, es folgten ihm die Dankbezeugungen
der italienischen Blätter für die ihrem Vaterlande
nach dem Unglück in Afrika betätigte bundes-
genossenschaftliche Gesinnung in die Kaiserstadt
an der Donau nach. Heute feiert die öster-
reichisch-ungarische Presse von neuem und zum
Teil im Hinblick auf die Ereignisse im Orient
unsern Kaiser und seinen erhabenen Bundes-
genossen als mächtige und entschlossene Förderer
und Schirmherren des europäischen Friedens,
deren Bestrebungen hoffentlich auch in Zukunft
von Erfolg begleitet sein werden. Die dies-
jährige Begegnung ist in der That ein neuer
Beweis der ausgezeichneten Beziehungen beider
Reiche, den nicht nur die Völker der beiden
Herrscher, sondern auch alle aufrichtigen Freunde
des europäischen Friedens mit Genugthuung
begrüßen dürfen.

Dann kamen die Nachrichten von der
griechisch-türkischen Grenze, welche
die allgemeine Aufmerksamkeit mit zwingender
Gewalt fesselten. Wie vorausgesehen war, sind
den Schirmhelfern zwischen Türken und griechi-
schen Freischützern bald ernstere kriegerische Vor-
gänge gefolgt. Die Griechen, wohl in dem
Bewußtsein, daß sie bei dem Einatz nur ge-
winnen und nichts verlieren könnten, wollten
den Krieg mit überschritten an fünf Stellen
zugleich mit ihren Truppen die türkische Grenze.
Da konnte die Türkei natürlich nicht mehr in
ihrer bisherigen Reserve verharren. Sie erklärte
formell den Krieg an Griechenland. Seitdem
ist es nun zu einer Reihe von ersten Gefechten
gekommen, bei denen die Griechen insofern im
Vorteil waren, als die gebirgige Landschaft ihnen
eine natürliche Hilfe gewährte. Aber sie ver-
mochten der türkischen Uebermacht doch nicht zu
widerstehen und konnten deshalb auch nicht den
wichtigen Paß von Melano, den Schlüssel zu
der thessalischen Ebene, und den festen Paß
Turnavo halten. Mehr Erfolg scheinen sie an
den Stellen gehabt zu haben, wo ihre Flotte mit
eingreifen konnte. Doch ist den aus den ver-
schiedenen Lagern stammenden telegraphischen
Mitteilungen mit Vorsicht zu begreifen.

Unwillkürlich drängt sich da die Frage auf,
ist die internationale Friedenspolitik der
Großmächte durch den türkisch-griechischen Krieg
ernstlich bedroht? Bis jetzt machen sich mächtige
Einflüsse geltend, trotz der unzweifelhaft vor-
handenen Schwierigkeiten das gute Einvernehmen
aufrecht zu erhalten. Da dies auf die Dauer
möglich sein wird, hängt wesentlich von einem
raschen Ausgange des Krieges ab. Werden die
Türken die Griechen schnell nieder, so ist die
Lokalisierung des Krieges wahrscheinlich; erliden
sie indes Mißerfolge, so ist auf eine Beteiligung
aller unruhigen Elemente in den Balkanstaaten
an dem Kampfe gegen die Türkei wohl mit
Sicherheit zu rechnen. Darin liegen die Ge-
fahren der nächsten Zukunft.

In Frankreich nehmen die Radikalen
immer entschiedener Partei für die Griechen.
Sie haben bereits die sofortige Wiederzusammen-
berufung der Kammer beantragt. Aber die
Regierung bewahrt eine große Zurückhaltung.
Zwar hat ein Ministerrat wegen der Vorgänge
auf der Balkanhalbinsel stattgefunden, aber der
Präsident Faure hat doch die geplante Reise